

Drucksachen

Nr. 11 / 60

DRUCKSACHEN

Ein Druckgrafikprojekt
in Zusammenarbeit mit
den Druckwerkstätten
der Hochschule der Bildenden Künste Saar
betreut von Prof. Gabriele Langendorf,
Ullrich Kerker und Dirk Rausch

Christian Bart
Ioan Stefan Botis
Laura Frising
Karen Fritz
Achim Haen
Rebeca Juverdeanu
Ki-Youn Kim
Simon Kloppenburg
Chris Kolondra
Susanne Kocks
Eike Kuhse
Hye-Kyoung Kwon
Gabriele Langendorf
Alexander Minor
Youjin Moon
Elisabeth Pich
Katharina Ritschi
Michael von Schönberg
Bettina Treinen



Saarbrücken 2011/12

Drucksachen

Die vorliegende Druckgrafikmappe *Drucksachen* entstand im Rahmen einer gleichnamigen Lehrveranstaltung während der Sommer- und Wintersemester 2011/12 in den Druckwerkstätten am Tummelplatz unter der Betreuung von Prof. Gabriele Langendorf, Ullrich Kerker und Dirk Rausch.

Beteiligt haben sich 18 Studierende aus unterschiedlichen Semestern und Studiengängen. Der Mappe lag kein Thema zugrunde, vielmehr bestand das Konzept darin, aus den eigenen künstlerischen Ansätzen eine Druckgrafik zu entwickeln. In regelmäßigen Treffen wurde die inhaltliche Ausrichtung, die Formfindung sowie deren technische Umsetzung besprochen, dafür gab es keine Auflagen, lediglich das Format wurde auf 30 x 40 cm festgelegt. Die Mappe beinhaltet 20 Blätter und erscheint in einer Auflage von 60 Exemplaren.

Die entstandenen Ergebnisse zeigen ein unterschiedliches Spektrum von drucktechnischen Ausdrucksweisen, die ich im Einzelnen näher beschreiben werde:

Christian Bart (Kommunikationsdesign) Seine kombinierte zweifarbige Ätzradierung mit Prägedruck zeigt eine idyllischen Waldlichtung, kleine Waldtiere schauen in die Bildmitte. Die Szenerie erinnert an eine Kinderbuchillustration aus früheren Tagen, wäre da nicht die rote, dampfende Tasse, die sich prominent hervorhebt und dem Geschehen einen ironisch, rätselhaften Unterton verleiht. Im weitesten Sinne thematisiert die Grafik das Eingreifen des Menschen in die Natur durch die Platzierung von Reklame in einem Wald.

Ioan Stefan Botis (Freie Kunst) Die Kaltnadelradierung stellt Caravaggios Gemälde „Der ungläubige Thomas“ dar. Die dunkle Radierung mit ihren Tonwertabstufungen auf cremefarbigem Büttenpapier hat die Anmutung einer Kunstbuchabbildung aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Detailgetreu ist die Szene nachgebildet, in der Thomas die Wunde von Jesus berührt. Erst bei genauem Hinsehen entdeckt man die fehlenden Köpfe der Protagonisten. Die Arbeit handelt von Licht und Schatten, aber auch von Wahrnehmungsgewohnheiten.

Laura Frising (Freie Kunst) Jedes Exemplar ihrer Druckgrafik wird zum Unikat, indem sie einen Siebdruck von Hand individuell bedruckt. Ausgangspunkt ist die Zeichnung von der Ansicht ihres eigenen Zimmers. Mit kleinen Linolplatten, in die sie unterschiedliche Muster schneidet, tapeziert sie in verschiedenen Farben die Wände des Zimmers. Decke und Boden werden offen gelassen. Es entstehen unterschiedliche Räume, in denen sich Anhäufung und Leere gleichwertig gegenüber stehen. Jeder Betrachter ist eingeladen den Raum mit seinen eigenen Vorstellungen zu füllen.

Karen Fritz (Kunsterziehung) Für ihre Grafik verwendet sie alte Zinkplatten, die aus dem Besitz ihres Urgroßvaters stammen und Ansichten der Heimatstadt Ottweiler von 1950 zeigen. Sie suchte diese Orte wieder auf und fotografierte dieselben Ansichten aus dem gleichen Blickwinkel. Auf die reproduzierten Fotos werden die Zinkplatten gedruckt. Zwei Medien treffen aufeinander, es entsteht eine Durchdringung von Zeit, Spuren der Gegenwart und der Vergangenheit stehen sich unmittelbar gegenüber.

Achim Haen (Kunsterziehung) Das Dargestellte in seinem flächigen Farbholzschnitt erschließt sich nicht sofort, der Ausschnitt lässt auf einen größeren Zusammenhang schließen. Erst nach längerem Betrachten entdeckt man eine Figur, die in einem freien Raum in einer technischen

Apparatur schwingt. Es könnte sich um eine Baustellensituation handeln. Die grafische Darstellung steht im Kontrast zur sichtbaren Materialität des Holzes, was dem Ganzen wiederum etwas Organisches gibt.

Rebeca Juverdeanu (Freie Kunst) Auf ihren beiden Siebdrucken finden sich ineinander verschlungene Liniengeflechte. Die feinen Konturen weisen unterschiedliche Stärken auf. Die Linien formen sich zu ineinander verschlungenen Händen, die einmal isoliert aus einem linearen Hintergrund, beim anderen Druck aus einem ineinander verschlungenen Knoten wachsen. Sie spielt mit frei gezogenen Linien, die zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit oszillieren.

Ki-Youn Kim (Freie Kunst) Eine am Boden kniende Frau und acht Bonsai-Pflanzen sind auf ihrem vierfarbigen Linoldruck zu sehen. Sowohl die Frau als auch die Pflanzen befinden sich in ihrer Haltung in unmittelbarem Kontakt zur Erde, jedoch erwecken sie den Eindruck, als würden sie vor dem Hintergrund schweben. Die Figur erscheint isoliert von den Pflanzen, die scheinbare Idylle gerät ins Wanken. Ki-Youn Kims künstlerische Auseinandersetzung handelt von der Entfremdung des Menschen zur Natur.

Simon Kloppenburg (Freie Kunst) Als Druckuntergrund für seine Ätzradierung verwendet er McDonald's-Tüten, welche als Verpackungsmaterial für Speisen dienen. Diese werden gesammelt, entweder neu oder gebraucht und mit dem Motiv eines kleinen faulenden Apfels bedruckt. Dieses integriert sich farblich in das Kolorit des Papiers und den Apfel entdeckt man erst auf den zweiten Blick. Es stellt sich die Frage, ob diese kleine künstlerische Intervention eine kritische Anspielung auf die Thematik der Fastfood-Esskultur ist oder nur die Verbildlichung eines Wortspieles mit dem englischen „apple“ und „Mac“ darstellt.

Chris Kolondra (Freie Kunst) Ein dicht verwobenes Liniengeflecht über das gesamte Format ist sichtbar. Die Linien sind weiß auf schwarz dargestellt. Bei genauerer Betrachtung kristallisieren sich daraus die Umrisse einer Brille, eines Kopfhörers und die Faltenwürfe eines karierten Hemdes. Das Stilleben einer alltäglichen Situation entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als komplexe technische Angelegenheit. Gezeichnet auf einem elektronischen Zeichenbrett bildet die ausgedruckte und bearbeitete Datei die Basis für den Siebdruck.

Susanne Kocks (Freie Kunst) Winzige Zeichnungen von flüchtig beobachteten Situationen sind mittig in das Format platziert und werden von kleinen Löchern umrandet. In ihrer Edition kombiniert sie die Technik des Siebdruck mit dem Laserschnitt. Der Gedanke an Briefmarkenbögen liegt nahe und es besteht die Möglichkeit Zeichnungen herauszulösen. Susanne Kocks spielt mit dieser Aussicht, der Betrachter ist aufgefordert eine Entscheidung zu treffen. Die Frage zum Wert eines einzelnen Kunstwerkes wird somit zur Diskussion gestellt.

Eike Kuhse (Freie Kunst) In der einfarbigen Ätzradierung fällt der Blick auf das Portrait eines jungen Mannes. Es befindet sich zurückversetzt in einem zeltartigen Gebilde. Es ist das Selbstportrait des Künstlers. Eike Kuhses Radierung stellt eine Performance dar, in der er der Hauptakteur ist. Kokonartige Behausungen sind Teil seiner Performances in denen er über einen längeren Zeitraum regungslos in einer von ihm festgelegten Position verweilt. Es entsteht ein symbolträchtiges Bild, das die Abschirmung vor der Umwelt und deren Einflüssen thematisiert.

Hye-Kyoung Kwon (Freie Kunst) „Vancouver BC“ steht auf dem Verkehrsschild, das über eine breite Straße ragt. Gezeigt wird die Momentaufnahme einer Reiseerinnerung. Hye-Kyoung Kwon reduziert die genannte Szenerie in ihrem Siebdruck in zwei Farben, gedruckt wird auf unterschiedlich vorgefundene Papiere. Ihrer Grafik behandelt das, was sie auch in ihren Malereien und Zeichnungen verfolgt: Urbane Fragmente, Schilder mit Schriften werden mit verschiedensten Techniken und Materialien in einen neuen Zusammenhang gebracht.

Gabriele Langendorf Das Motiv des Linoldrucks entstammt aus einer Zeichenserie mit dem Werktitel „Pausen“. Darauf ist eine Gruppe von Reisenden zu sehen, die im Schlauchboot einen Flusslauf im Tropenwald entdeckt. Charakteristisch an der Darstellung ist die feinstrukturierte Auflösung der Bildformen. Mit den herkömmlichen Mitteln des Linolschnittes ist dies so nicht zu realisieren, nur die Kombination mit dem Verfahren des Laserschnitts lässt diese Möglichkeit zu. Somit wird das traditionelle Medium des Linoldruckes um einen zeitgenössischen Aspekt erweitert.

Alexander Minor (Freie Kunst) Formatfüllende Lettern mit dem Schriftzug „see you“ bilden das Motiv seiner Grafikaufgabe. Scheinbar wird eine klassische Drucktechnik angewendet, bei genauerer Betrachtung sind Pinselspuren in schwarzer Farbe zu sehen. Tatsächlich wurde die Schrift mit Hilfe einer Schablone aufgebracht. Die Vorlage wird auf das weiße Papier gelegt und mit schwarzer Acrylfarbe übermalt, jedes Blatt wird zum Unikat. Spielerisch stellt er den Umgang mit Original und Reproduktion in Frage.

Youjin Moon (Freie Kunst) Der Titel ihres Blattes lautet: „Eine Edition über die wachsende Insel“. Zu sehen ist ein ovales lineares schwarzes Objekt, das entfernt an eine Insel erinnert und vor einem hellgrünen Hintergrund schwebt. Dieser ist auf dünnes Papier gewalzt, die lockere Auftragsweise steht im Kontrast zur massiv wirkenden Zeichnung. Youjin Moon hat ihre Arbeit als eine poetische Vorstellung über ihr Ego im Jahre 2011 bezeichnet.

Elisabeth Pich (Kommunikationsdesign) Quadratische Ausschnitte einer landschaftlich wirkenden Form bestimmen ihre Linienätzung. Der Charakter ist bewusst so offen gelassen, dass sie sich keiner bestimmten Landschaft zuordnen lässt. Die Druckplatte beinhaltet Beschädigungen, die Elisabeth Pich als Inspirationsquelle für das Entstehen neuer Bilder benutzt. Mit Fineliner überarbeitet sie jedes Blatt ihrer Edition mit unterschiedlichen Zeichnungen, manche gehen über das vorgegebene Format hinaus. Es ist eine Arbeit über die wandelnde Interpretation einer festgelegten Form und eine Huldigung an die Fantasie.

Katharina Ritschi (Kunsterziehung) Ihr Siebdruck besteht aus zwei Elementen: zum einen aus der technischen Zeichnung eines Gerätes, zum anderen aus der Zeichnung einzelner elektrischer Bauteile. Beide Schichten überlappen einander und lassen sich nicht mehr unterscheiden. Die drei verschiedenen Farben leiten sich vom Farbcode eines elektrischen Widerstandes ab. Die Zeichnung orientiert sich an realistischen Vorgaben, weist durch die Überlagerung aber einen hohen Abstraktionsgrad auf. Die Funktionen, wie beispielsweise der Bauzeichnung, die ursprünglich den Zweck hat, den Aufbau des Geräts anzuleiten, werden damit ad absurdum geführt.

Michael von Schönberg (Freie Kunst) Eine illustrierte tragikomische Geschichte bildet die Vorlage für den auf weißes Papier realisierten Siebdruck. Schwarze Flächen stehen feinen Konturen gegenüber, die Formate der einzelnen Bildfragmente sind unterschiedlich aufgeteilt und gliedern die Handlung in eine abwechslungsreiche Gegenüberstellung von Nähe und Ferne. Die Geschichte kommt ohne Sprechblasen aus und dreht sich um das vergebliche Liebeswerben eines jungen Mannes zu der Frau seiner Zuneigung.

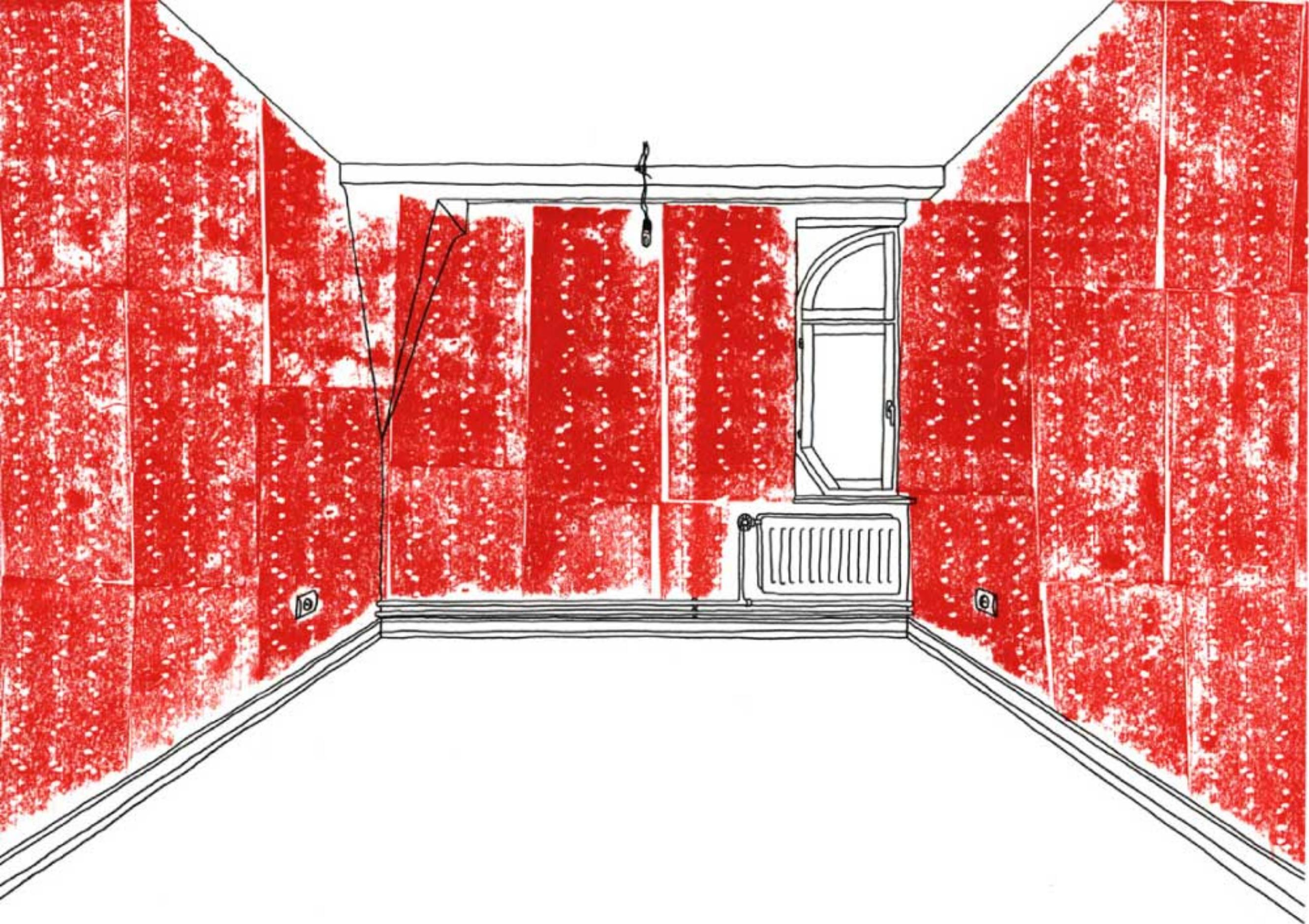
Bettina Treinen (Kunsterziehung) Im regelmäßigen Rhythmus überziehen dunkelblaue, gerade Zeilen das Format, wären da nicht die unregelmäßige Lücken, die das Gesamtbild stören. Die Oberfläche ihres Siebrucks besteht aus fragmentierten Linien, die mit Hilfe des Computers generiert wurden. Sind diese fehlenden Stellen im Zufallsprinzip entstanden oder lässt sich das Ganze einem Motiv zuordnen? Bei längerer Betrachtung entsteht der Eindruck einer reflektierenden Wasseroberfläche.

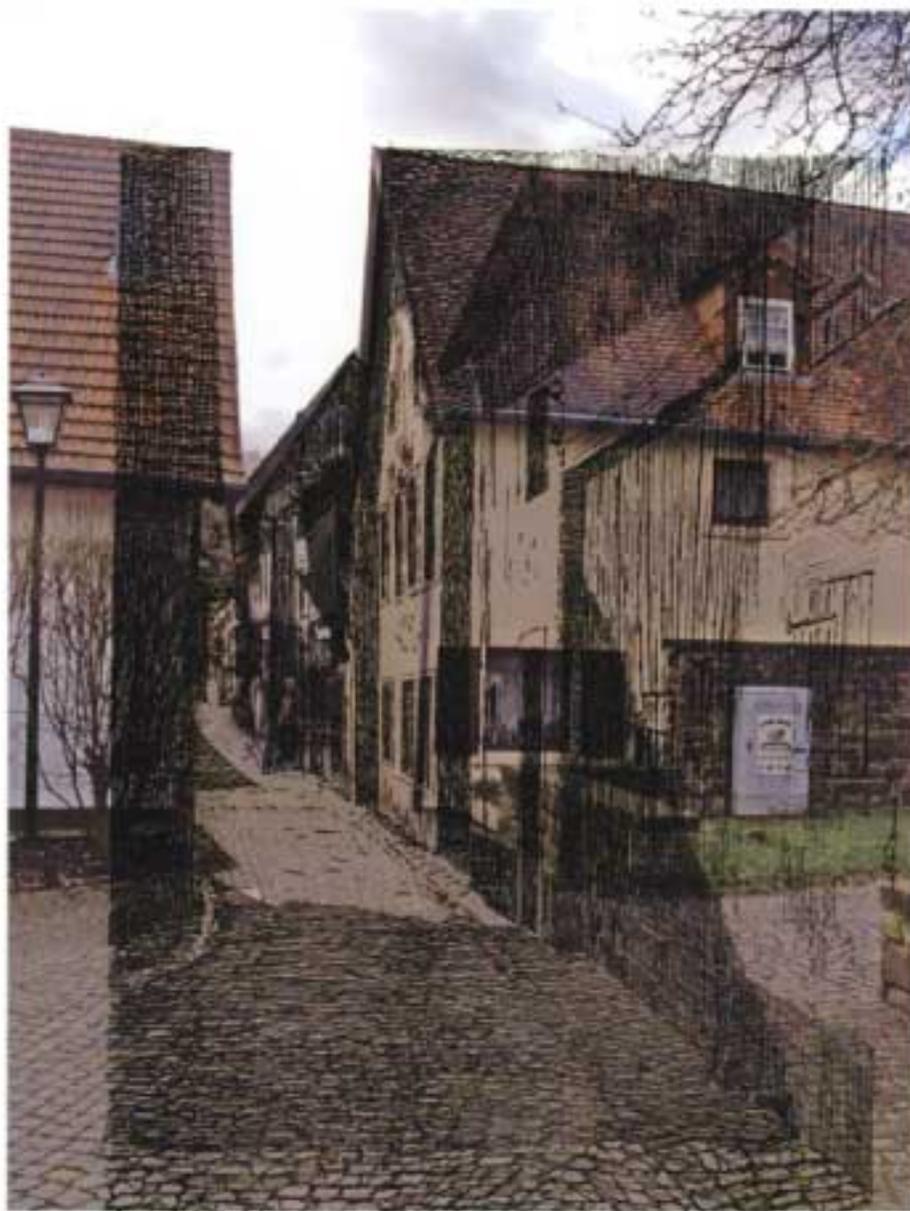
Prof. Gabriele Langendorf



Der Wald



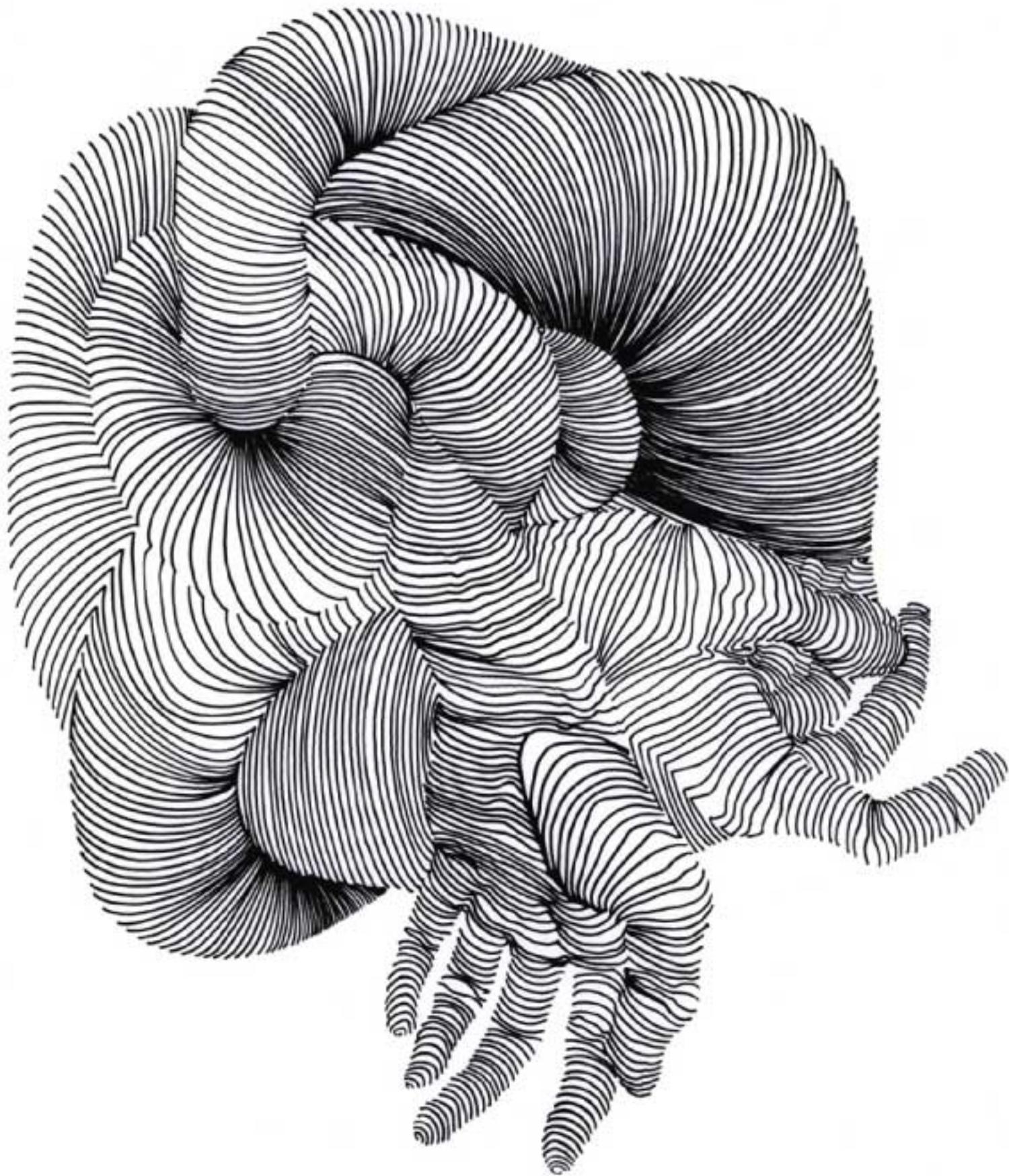


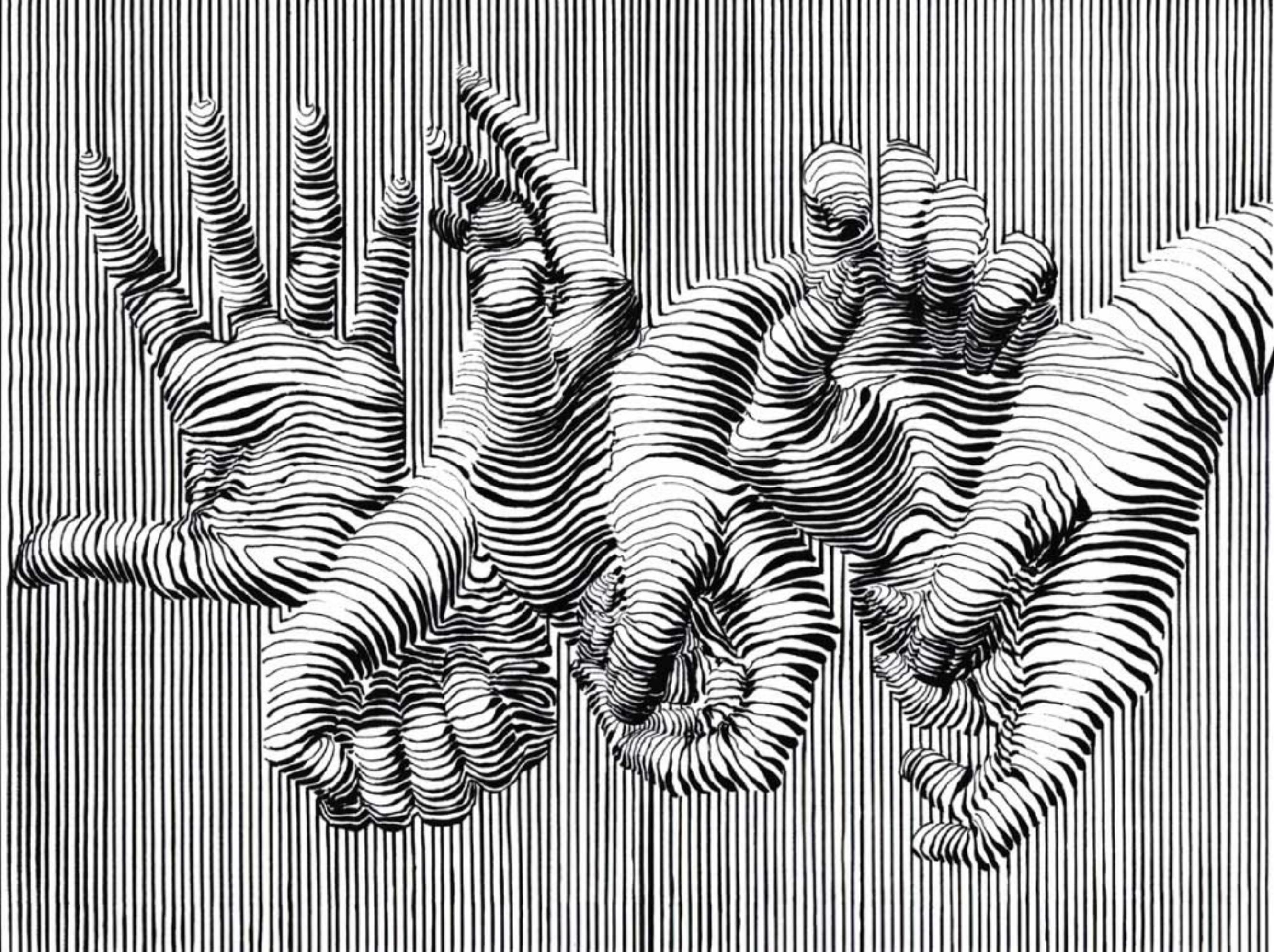


„Der Hof“ (München)

Loth Engel

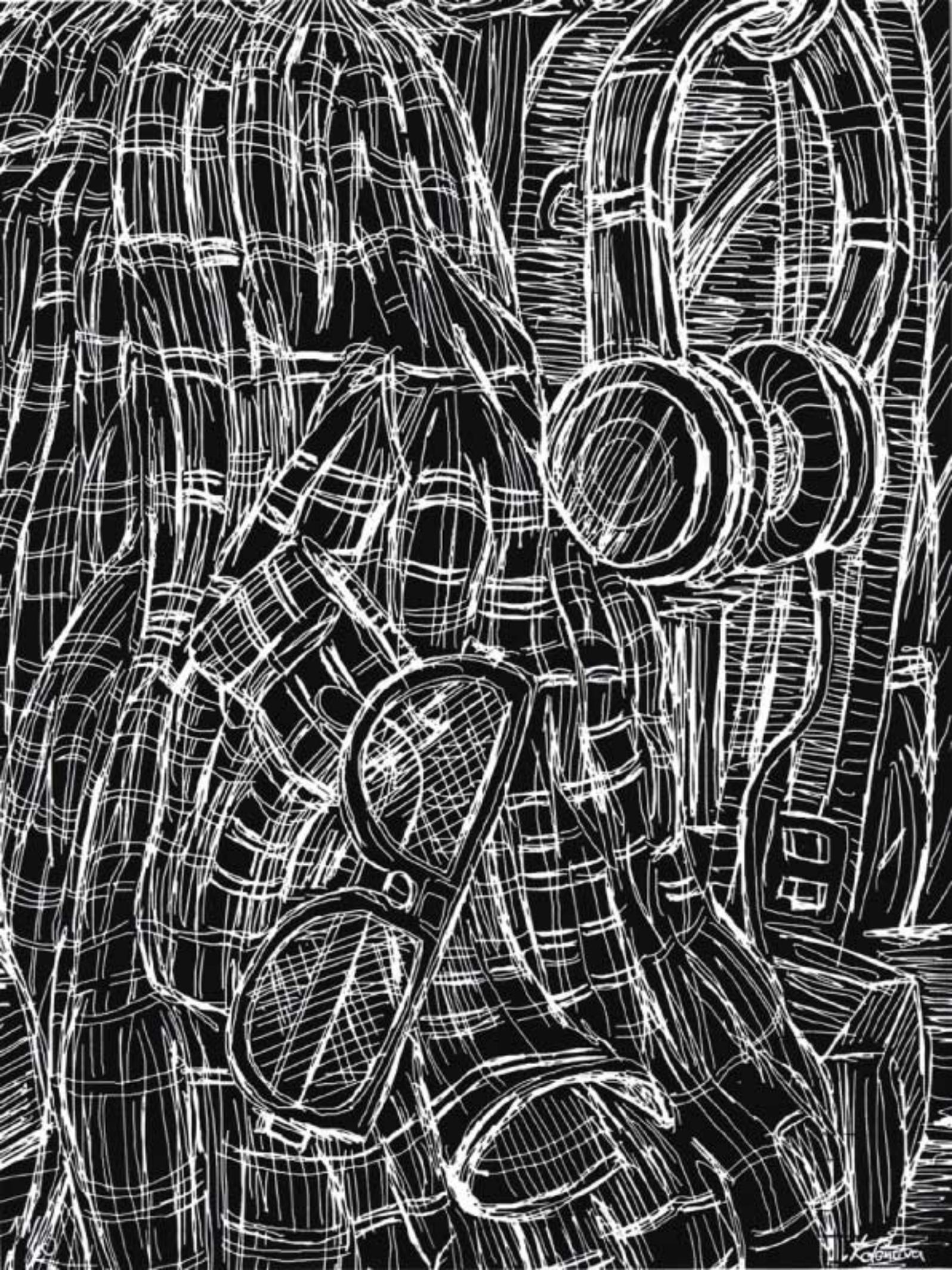




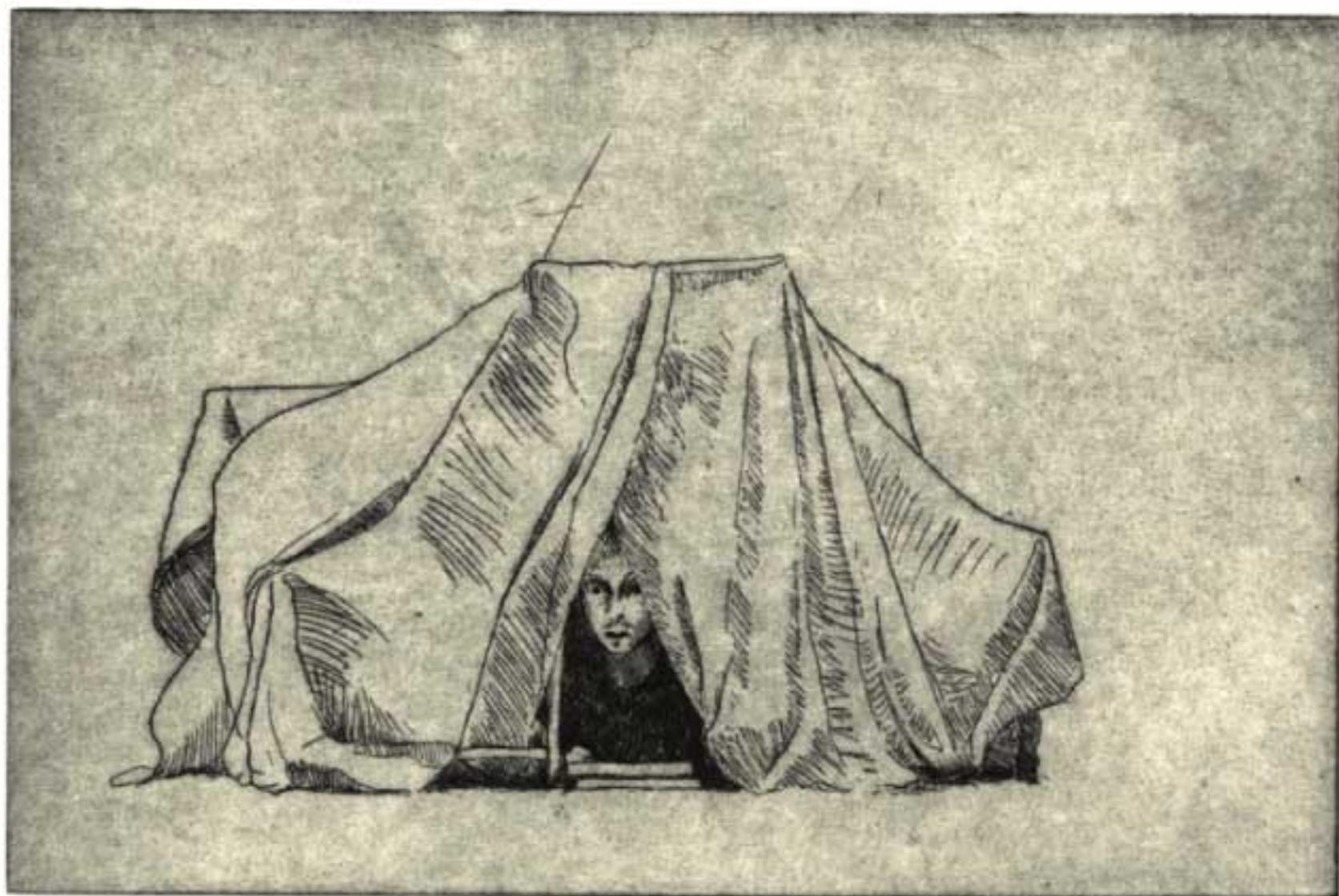












AA/60

E. Kühse 2011



11/60

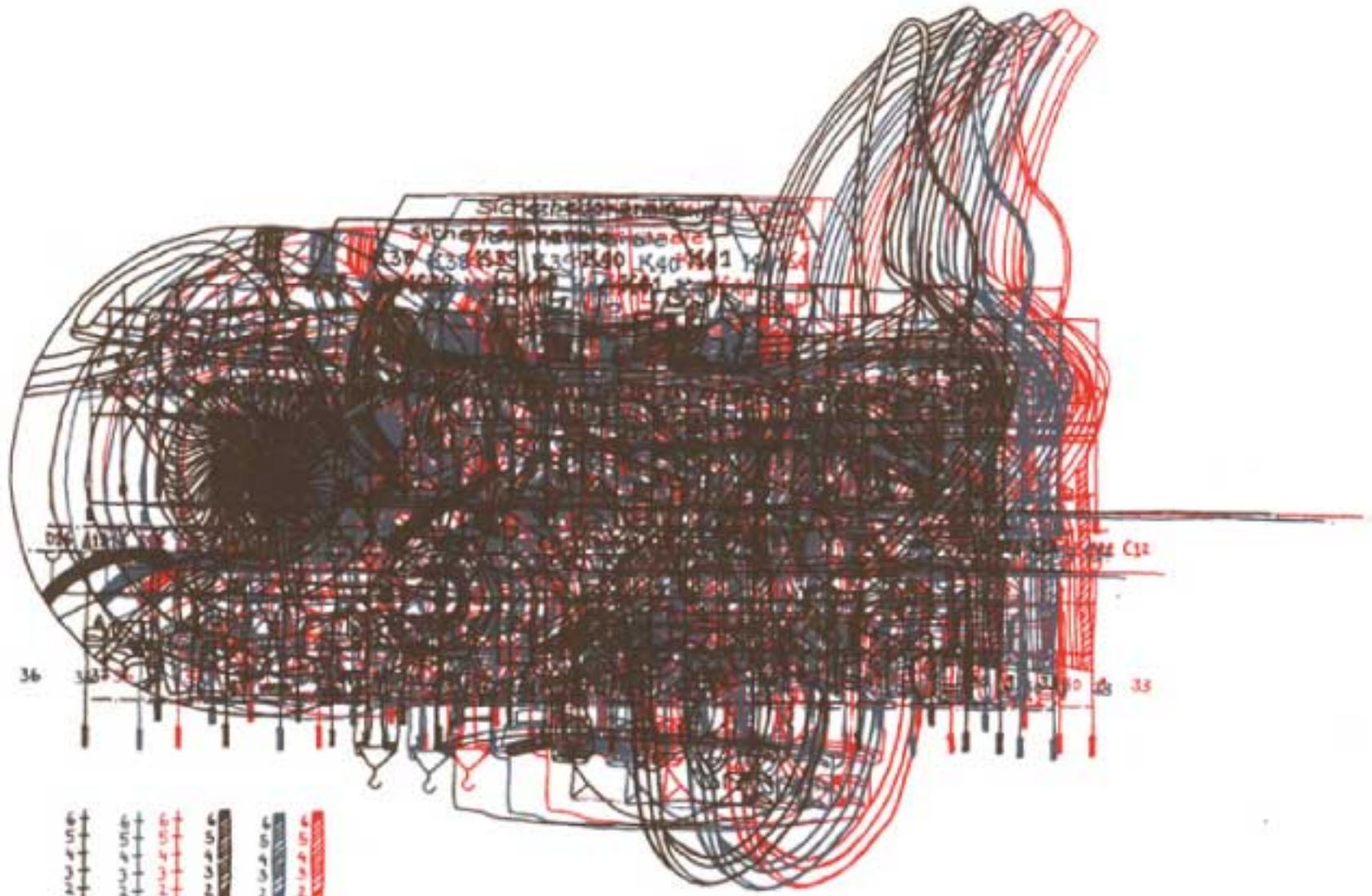
The way to Vancouver

Hyokyoung Kwon 2012



WESLEY

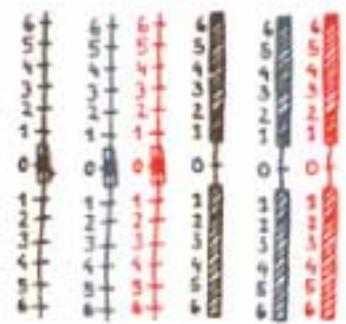




36

C12

35



1/80

10/20/61

R

